

...und alles was bleibt...

...Wut...

...Trauer...

...und Verzweiflung ist?

“Prolog”

Warum? ...Warum war ich so naiv?

Wie hätte ich auch nur eine Sekunde lang glauben können, dass mir endlich einmal Glück gegönnt werden würde?

Das alles so perfekt bleiben kann wie es ist?

Das uns nichts trennen könnte?

Das es wirklich ein “wir” gibt... du und ich... zusammen... bis in alle Ewigkeit... und nichts bringt uns auseinander... als wäre eine unsichtbare Schutzmauer um uns, die uns vor alles und jeden beschützt... die uns unverwundbar macht...

Doch man belehrte mich eines besseren... mal wieder...

Immer und immer wieder wird mir gezeigt wie unerwünscht meine Existenz doch ist... dass ich niemanden verdient habe... für das allein sein verdammt bin... hoffnungslos verloren... ohne jegliche Aussicht auf Besserung... es gibt nur das fallen... tiefer und tiefer... ohne Ende... ohne Halt...

Alles was mir jemals was bedeutet hatte wurde mir genommen... mit Gewalt entrissen... damit mir nur noch das Nichts bleibt... Nein... nicht einmal das...

Wie lange soll es noch so weitergehen?

Werde ich mein Glück jemals finden?

Warum immer ich?

Was habe ich getan?

Warum?

Immer und immer wieder... auf eine folgt die nächste Frage... aber die Antwort ist jedes Mal dieselbe:

...Ich weiß es nicht...

Es ist als wäre ich verflucht... nein... ich BIN verflucht... aber ich habe niemals darum gebeten...

Nie hat man nach meiner Meinung gefragt... denn ich bin nur ein kleiner, dummer Junge... einer von vielen... ein Nichts...

War alleine auf der Welt... kämpfte um gerade so zu überleben...

...einsam... mein Leben lang... gefangen in dieser grausamen Welt... ohne Licht... ohne jegliche Aussicht auf Erlösung....

Dann kamst du... du zeigtest mir eine neue Welt... wie es ist jemandem etwas zu bedeuten...

Wegen dir habe ich nie aufgeben... durch dich konnte ich kämpfen... Du gabst mir Kraft... Du warst mein Licht!

...

Doch jetzt, jetzt kann ich nicht mehr... meine Energie ist verbraucht... mein Wille gebrochen...

Sag...

Spürst du sie auch?

Diese Schmerzen.. Unerträglich... Unaufhörlich...

Wo bist du? Ich brauche dich!

Hörst du denn nicht wie ich dich rufe?

Wie mein Herz sich nach dir sehnt?

Nach allem von dir...

Deine starken Arme, die mich halten wenn ich falle...

Deine tiefe Stimme, die meinen Namen immer und immer wieder ruft...

Deine weichen Lippen, die mit meinen ineinander verschmelzen...

Dein sanfter Blick, der mir zeigt, dass ich nicht alleine bin...

Deine zarten Hände, die meine Tränen jedes mal trocknen...

Deine unglaubliche Wärme, die mich sanft umhüllt...

Doch das alles ist weg... nichts spüre ich mehr...

Deine Arme...

Deine Stimme...

Deine Lippen...

Dein Blick...

Deine Hände...

Deine Wärme...

...nichts... rein gar nichts... nur die Kälte, die du zurückgelassen hast... denn mit dir ging auch die ganze Wärme...

